

11. Kontaktwochenende

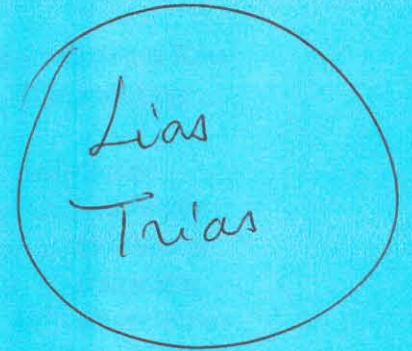
11th Annual Meeting of the Aachen Sedimentology Group

11e Colloque Annuel du Groupe de Sédimentologie d' Aix-la-Chapelle

ABSTRACTS

FOSSIL AND RECENT DEPOSITIONAL ENVIRONMENTS
between North Sea and Lake Constance:

Research Results and their Application
september, 12 - 14, 1996



Organization:

H. P. Berners, Hamburg, H. Bock, Freiburg
B. Steingrobe, Aachen

1 - 57: Abstracts

58 - 63: Teilnehmerliste (Stand: 10.08.1996)

64 - 65: Itinerary to the Field Excursion

66 - 69: Exkursionsteilnehmer (Stand: 10.08.1996)

DIE BOHRUNG BÜRVENICH 1993 - EIN BEITRAG ZUR STRATIGRAPHIE VON LIAS UND KEUPER AM EIFELNORDRAND

G. Knapp

GLA NRW, Krefeld

Die Forschungsbohrung Bürvenich, 1993 im Auftrag des Geologischen Landesamtes Nordrhein-Westfalen als Seilkernbohrung niedergebracht, hat ein tektonisch anscheinend ungestörtes Profil des Hettangiums und fast des gesamten Keupers am Nordrand der Eifel erschlossen. Die im folgenden mitgeteilten stratigraphischen Ergebnisse stützen sich auf die Mitarbeit von Paläontologen (S. Guérin-Franiette, Nancy; C. Rescher und C. Hartkopf-Fröder, Krefeld) und Geophysikern (U. Hambach, Köln; T. Wonik, Hannover).

Die erbohrte Schichtenfolge gliedert sich wie folgt:

- Sinemurium (tiefster Teil; ca. 1 m)
- Hettangium (ca. 24,6 m)
- Oberer Rätkeuper? (4,2 m)
- Mittlerer Rätkeuper (= *contorta*-Schichten; 5,2 m)
- Unterer Rätkeuper (13 m)
- (Mittlerer?) Steinmergelkeuper (15 m)
- Gipskeuper (34,4 m)
- Lettenkeuper (oberster Teil; 3,7 m)

Der größere untere Teil des Lettenkeupers war an einer Verwerfung ausgefallen; es folgte Oberer Muschelkalk, in dem die Bohrung eingestellt wurde.

Der Lettenkeuper enthält zuoberst zwei Dolomitbankfolgen (die untere reich an Muschelresten, die obere kavernös), die durch ein 1,4 m mächtiges Paket violettbrauner und grauer Tonsteine mit starker Gammastrahlung getrennt sind.

Der Gipskeuper ist eine rhythmische Folge aus vorwiegend rot- und violettbraunen Tonsteinen sowie (meist konkretionärem) Gips. Der Gips ist in der unteren Hälfte und im oberen Sechstel der Folge subrodiert und durch wenig verfestigte Residualbreccien vertreten. Äquivalente der Leitbänke des Gipskeuper-Normalprofils konnten nicht nachgewiesen werden. Der stratigraphische Umfang des Gipskeupers von Bürvenich, der nach oben hin durch eine Erosionsfläche begrenzt wird, ist nicht bekannt.